

autismus Oberbayern e.V.

Jahresbericht Oktober 2013 – Okt. 2014

Unser Verband, autismus Oberbayern, ist jetzt 38 Jahre alt. Aus der zunächst kleinen Elternselbsthilfe „Hilfe für das autistische Kind“ wurde ein Verband, der rund 1330 Mitglieder hat, bei dem die Altersspanne der betroffenen autistischen Menschen von 3 bis 64 Jahren reicht und der ein reges Vereinsleben führt. Seit sechs Jahren sind auch in steigender Zahl autistische Erwachsene Mitglied in unserem Verein. Auch autistische Eltern finden inzwischen den Weg zu uns. Es gibt eine große Zahl von Angeboten für die Eltern, die betroffenen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die Geschwister.

Die vielen Fortbildungen für Eltern und Fachleute zeigen das große Bedürfnis nach Wissen um einen förderlichen Umgang mit autistischen Menschen.

Über das Jahr verteilt gab es wieder eine Reihe von Aktivitäten:

1. Angebote für autistische Menschen und ihre Familien:

Osterbetreuung:	24 Kinder / Jugendliche	9 Tage
Familienfortbildungen:	19 Familien	je 1 Woche
Jugendfreizeit:	8Junge Erwachsene	1 Woche
Kinderfreizeit	6 Kinder	1 Woche
Individuelle Ferienangebote:	4 junge Erwachsene	3 Wochen
Das Münchner Sozialtraining:	16 Gruppen	2x / Monat
Fördergruppen ab 4 Jahren	6 Gruppen	2x / Monat
Club nicht- / wenig sprechender Autisten:	10 feste Teilnehmer	7 Treffen
Geschwisterseminare	28 Kinder/Jugendliche	6 Wochenenden
Geschwisterseminare während der Familienfortbildungen		3 Wochen
Verhinderungspflege und niedrigschwellige Betreuung		38 000 Stunden
Kommunikationsgruppe (PECS-Jugendgruppe)		3 Treffen
Musikgruppe für junge Kinder		6 Treffen
Gesprächskreis f. Eltern von sprechenden Autisten München		5x
Gesprächskreis für Eltern sprechender Autisten in Freising		6x
Theatergruppe		30 x
Jugendtheatergruppe		18x
Telefonische oder persönliche Beratung durch Vorstandsmitglieder (z.B. Behindertenrecht, Umgang mit Behörden, Therapiemöglichkeiten, FC, Probleme in Familie, Schule, Werkstatt, Heim, Psychiatrie)		mind. 35 Std./Woche

Dank dem Engagement von Vereinsmitgliedern wurden zusätzlich durchgeführt:

Elternstammtische an 10 verschiedenen Orten
2 Familienausflüge
Monatliche Treffs der sprechenden Jugendlichen und Erwachsenen
Mehrere Treffen des U-Bahn-Clubs

Kooperation mit anderen Trägern/ Anbietern bei:

Sportgruppe
Gestütztes Malen und FC
Offene Malwerkstatt

Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen

Rundbriefe	4 Ausgaben
Seminare FC und TEACCH	11 Tagesseminare
Schulbegleiterfortbildung	6 Tage
Weitere Fortbildungsveranstaltungen zu autismspezifischen Themen	10 Veranstaltungen
Beratung von Studenten, Lehrern etc.; Anfragen v. Behörden	ca 8 Std./Woche

2. Gremienarbeit der Vorstandsmitglieder

Die Gremienarbeit und politische Vertretung der Interessen der von Autismus betroffenen Menschen und der Angehörigen nimmt viel Zeit und Energie in Anspruch.

Zwei Beispiele seien aufgeführt:

Wir arbeiten eng mit dem Autismus Kompetenzzentrum (autkom) und dem Autismuskompetenznetzwerk (akn) zusammen. Im Kompetenznetzwerk wurden drei Fachausschüsse eingerichtet, nach den Lebensspannen: Kindheit und Jugend, Erwachsene autistische Menschen im Erwerbsalter, Senioren. In jedem dieser Arbeitskreise sind Vorstandsmitglieder unseres Vereins beteiligt.

Die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen wird die Gesetzeslandschaft in Deutschland tiefgreifend verändern. Der Vorstand setzte sich mit der UN-Konvention intensiv auseinander, Angehörige des Vorstands vertraten bei Arbeitssitzungen im Behindertenbeirat der Stadt München die Interessen der autistischen Menschen und ihrer Angehörigen.

Sitzungen und Veranstaltungen, an denen Vorstandsmitglieder teilnahmen:

Vorstandssitzungen / Klausursitzungen (jeweils mind. 5 Std.)	10 Sitzungen
Arbeits- / Verhandlungssitzungen „autkom“/“akn“	13 Sitzungen
Arbeitskreis Stiftung	3 Sitzungen
Gesellschafterversammlungen für autkom	3 Sitzungen
Teilnahme an auswärtigen Gremien und Veranstaltungen	ca 50 Termine
Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis autistischer Menschen	4 Sitzungen

Organisationsentwicklung

Um unseren Verein „zukunftsfest“ zu machen, führte der Vorstand eine intensive Beratung mit dem Paritätischen durch. Das Ergebnis war die sichtbare Notwendigkeit, eine hauptamtliche Kraft einzustellen, die den ehrenamtlichen Vorstand unterstützt und entlastet. Am 1.4.2014 wurde mit Frau Weinel eine engagierte Leiterin der Geschäftsstelle gefunden.

Arbeit „im Verborgenen“:

Die Beantragung von Zuschüssen (Land, Krankenkassen, Stiftungen) und die Erstellung der Verwendungsnachweise (z.T. 80-160 Seiten) kosten viel Zeit und Mühe. Aber ohne diese Zuschüsse und ohne Spenden wäre die Finanzierung unserer Angebote nicht möglich – ein herzlicher Dank daher an alle Zuschussgeber und alle privaten Spender!